

(Transkription*)

Uschi Glas: "Mir ist erst mal ein kalter Schauer über den Rücken gelaufen"

Die Schauspielerin über ihre "Traumschiff"-Reisen, Kapitän Florian Silbereisen, ihr Vietnam-Abenteuer, scharfes Essen und gute Vorsätze fürs neue Jahr.

(Anmoderation:

Sie ist eine Grande Dame des deutschen Films, bei Jung und Alt bekannt und beliebt: Uschi Glas. An Neujahr ist die Schauspielerin zum dritten Mal auf große TV-Kreuzfahrt.)

1. Sie sind mit dem „Traumschiff“ nach Vietnam gereist. Es war eine ganz schöne Reise. Und ich habe natürlich, als ich das Buch bekommen habe und eine Folge, die Episode soll also in Vietnam spielen. Ist natürlich auch durch mein Alter mir erst mal so ein kalter Schauer über den Rücken gelaufen. Natürlich sind Jahrzehnte vergangen und war dann eigentlich total überrascht und positiv überrascht, was das für ein Puls ist, was da geschieht, was da gebaut wird, was da die Lebensfreude da ist, wie die jungen Leute auch jeden Abend ans Meer gehen und da feiern und so.

Also das Land ist wunderschön und und das ist und die Leute, was mir ganz besonders aufgefallen sind wahnsinnig freundlich und und und und fröhlich. Also eine ganz gute Atmosphäre ist da. Und das hat mich halt beglückt irgendwie. Das fand ich toll. Unds essen ist gut und und einfach eine Luftigkeit ist da irgendwie, die mir sehr, sehr gefallen hat. Es ist natürlich heiß und es ist auch ein bisschen feucht, wo wir da in dem in der Wildnis da war, zu dem Wasserfall gegangen und das war, aber es war spannend und es ist wirklich toll. (0:00-1:05)

2. Die asiatische Küche ist unglaublich vielfältig – und mitunter ziemlich scharf. Wie stehen Sie persönlich zu scharfem Essen? Ist das genau Ihr Ding, und haben Sie sich beim Schärfegrad auch schon einmal überschätzt?

Ich kann sehr gut scharf, und ich liebe das auch. Und weil das Essen eben... die Schärfe mag ich und die Leichtigkeit. Es ist nicht so, es ist einfach ein leichtes Essen eigentlich und. Ja, mir macht es sehr viel gar nichts aus dem Gegenteil. Ich finde es toll. (1:09-1:23)

3. Sie waren 1986 schon mal mit dem Traumschiff in Thailand, 2019 dann in Antigua, jetzt Vietnam. Welche Reise hat Sie am meisten beeindruckt?

Das kann ich gar nicht vergleichen, weil alle drei waren wirklich toll. Der erste, die erste Traumschiffreise war ja mit meinem Kollegen Helmut Fischer. Das war sehr spannend, weil er ist eher ein ängstlicher Mensch und wenn es schaukelt, dingens und so und so, das war eigentlich ganz witzig. Da war ich so ein bisschen so der Schutzengel für ihn. *(lacht)*
Aber man muss ganz klar sagen, dass natürlich nicht nur das Spielen großen Spaß macht, sondern, was ich da schon erlebt habe in meinen drei Traumschiffen, wo ich dabei sein durfte. Das ist sozusagen der Zuckerguss oder die Sahnehäubchen für so eine Rolle: dass man da eben auch Länder bereisen darf, wo man normalerweise gar nicht hinkommt. (1:27-2:09)

4. Ihre erste Reise mit dem Traumschiff ist 40 Jahre her. Wie hat sich die Arbeit an Bord seit damals verändert?

Der Kapitän und seine Crew haben sich verändert. Und ja, eine tolle Atmosphäre. Es gab kein böses Wort oder irgendwas.
Und eben das geht natürlich auch einher mit so einem Hauptdarsteller wie dem Florian, dass der eben auch die gute Stimmung verbreitet und und und. Das wirkt sich auf alle Mitarbeiter und auf jeden aus eigentlich. Und das ist schön so! (2:12-2:35)

5. Galionsfigur des Traumschiffs ist Kapitän Max Parger, gespielt von Florian Silbereisen. Haben Sie Ihn durch den Traumschiff-Dreh 2019 kennengelernt oder kannten Sie sich schon vorher?

Ich kenne ihn schon länger, und wir haben uns gefreut. Und ich habe mich auch gefreut, dass er den Kapitän sozusagen macht. Und dann haben wir uns auch wiedergesehen in Antigua. Und war schön. Ja, ne, ich bin wirklich ein Fan von ihm. (2:38-2:51)

6. Wie war das Wiedersehen mit ihm?

Natürlich freue ich mich, wenn wir uns privat mal sehen. Aber das ist eigentlich eher selten, weil ich glaube, er arbeitet auch viel und er ist. Er lebt ja nicht in München, und er hat auch die kranke Mama und ja, und setzte sich auch ganz toll ein. Und das finde ich auch ganz toll, wie er das macht. (2:54-3:10)

7. Im Film sind Sie Stammkundin auf dem Schiff. Wie ist das im echten Leben: Machen Sie gerne Urlaub auf dem Schiff?

Also ich privat würde es nicht gern machen, weil wir werden das alles eigentlich viel zu eng, und ich mag eigentlich, wenn wir verreisen, möchte ich eigentlich ganz gerne irgendwas Individuelles machen. Das ist natürlich auch der Familie geschuldet sozusagen. Wir machen jetzt nicht endlose Schiffsreisen oder Reisen durch die Welt, weil ... ja wir haben, wir haben beide, mein Mann und ich, haben Enkelkinder, und wir verreisen eigentlich nur ganz, ganz kurz, wenn wir überhaupt verreisen. (3:13-3:44)

8. Sind Sie seekrank-gefährdet?

Da habe ich gar nichts. Also das ist, ich habe auch schon erlebt, das Schiff. Tatsächlich ist es so ein Riesending. Man denkt, es wackelt gar nicht, aber es kann ganz schön wackeln. Und, aber das Gott sei Dank, da habe ich keine Probleme damit. Gar nicht.

Es ist nur so, dass wenn man länger auf dem Schiff war und man geht dann an Land, dann geht man irgendwie eigentlich dann so, als ob man betrunken wäre. Dann merkt man doch, dass der Körper und sich auch das Hirn wahrscheinlich auf dieses Schwanken eingestellt hat. Mir waren nie schlecht, aber ich kenne es nicht. Nein, ich bin da. Also entweder bin ich so eine lustige, rustikale Natur oder was weiß ich. Also ich kenne das nicht. (3:47-4:26)

9. Ihre Rolle Rosamunde Schmidt ist ein echter Gewohnheitsmensch und reist am liebsten immer in derselben Suite. Können Sie das gut nachvollziehen oder lieben Sie eher die Abwechslung und entdecken gerne Neues?

Die Frau ist, sagen wir mal, ist .. wurde da in ein großes Geschäft geworfen mit vielen Hindernissen und ist, glaube ich, dadurch irgendwie ja nicht nur einsam geworden, sondern auch ein bisschen verbittert. Ist vielleicht das falsche Wort, aber sie hat ihr Herz, glaube ich, ziemlich weggeschlossen. Und weil sie halt immer arbeiten musste, weil sie auch betrogen wurde. Und dann kann ich mir vorstellen, dass man dann auf das Schiff geht. Dann habe ich mein, meine Suite und habe meine Essensgewohnheiten, habe ich. Alles ist irgendwie gerichtet. Ich muss mich auf den Mix Neues einstellen. Ich kann die Landausflüge machen. Und wenn ich nicht mag, bleibe ich halt auf dem Schiff. Und ich glaube, ist für die Frau so eine, ja, vielleicht wie so eine Rettungsinsel gewesen immer. Und jetzt kommt sie dann mit mit dieser fröhlichen, einfachen Frau zusammen. Das ist ja erst mal ganz fremd, weil sie ist nicht so. Und was aber dann eben sehr schön war, weil die Barbara Schnitzler ist nicht so, hat die Frau wunderbar gespielt, und wir haben uns auch sehr gut verstanden, haben wir großen Spaß beim Drehen gehabt. (4:30-5:34)

10. Der Film läuft an Neujahr. Haben Sie dieses Jahr schon Pläne für Silvester?

Ja, wir feiern. Meine Tochter hat ja Geburtstag an Silvester. Deswegen ist es immer eine Geburtstagsfeier mit Feuerwerk, dass die anderen bezahlen und ... also da. Wir feiern mit der Familie. (5:38-5:49)

11. Und wie halten Sie es mit den Neujahresvorsätzen?

Gar nicht. Weil ich bin ein Mensch, der feststellt, da oder dort muss eine Schraube gedreht werden oder da kann man was verbessern. Oder da muss ich mich anders benehmen oder da muss ich das machen, da mache ich das sofort. Ich bin überhaupt kein Mensch, der wartet, bis ein und 31. Dezember kommt und dann mache ich meine Vorsätze. Sondern, wenn ich irgendwo was helfen kann oder wenn ich was machen kann, dann mache ich das gleich. Oder wenn ich an meinem Verein "Brotzeit" denke, das fällt einem dann nicht ein, sondern es fällt irgendwann eben ein, wenn man so eine Story hört, dass Kinder hungern müssen. Und dann muss man eben an dem Tag anfangen, wenn man sich da kümmern möchte. (5:50-6:13)

12. Jetzt ein paar schnelle Entweder-Oder-Fragen zum Jahreswechsel:

Raclette oder Fondue?

Raclette, eine Sünde. (6:33-6:35)

13. Silvester zu Hause oder im Urlaub?

Silvester zu Hause. (6:37-6:39)

14. Große Party und gemütlicher Abend?

Gemütlicher Abend mit einer ja doch relativ großen Familie. (6:42-6:46)

15. Feuerwerk oder Wunderkerzen?

Kein Feuerwerk, Wunderkerzen in der Wohnung mag ich das auch nicht. Also ich glaube, da müssen wir darauf verzichten. Oder uns vielleicht auf dem Balkon. Für die Kinder vielleicht so Knallerbsen, ein bisschen sowas. (6:50-6:59)

16. Zum Abschluss ein Ausblick ins neue Jahr: Was sind ihre Wünsche und Pläne für 2027?

Also ich wünsche mir natürlich, das hört sich jetzt groß an, aber ich meine es wirklich so, Frieden. Dass in der Ukraine Frieden ist, dass in, in Israel

endlich Frieden einkehrt, dass unsere jüdischen Freunde in Ruhe ... und dass der Antisemitismus eingeengt wird. Ich hätte nie gedacht, dass er noch mal so aufflammen könnte. Das ist eine Katastrophe, finde ich. Und da wünsche ich mir, dass das nächste Jahr vielleicht besser wird und dass die schweigende Mehrheit aufsteht und unseren Freunden zur Seite stehen. Das würde ich mir sehr wünschen. (7:02-7:36)

(Abmoderation:

Uschi Glas auf dem "Traumschiff" nach Vietnam" an Neujahr um 20.15 Uhr im ZDF und ab dem 12. November bereits im ZDF-Stream").

Das Interview führte Alexandra Miebach, Presse Partner Köln.

*(*Die Audio-Aufnahme wird in dieser *Transkription exakt wiedergegeben.)*